www.norwegenerlebnisse.de

Routenvorschlag: Lappland, Nordkap, Lofoten und die Küstenstraße Fv17

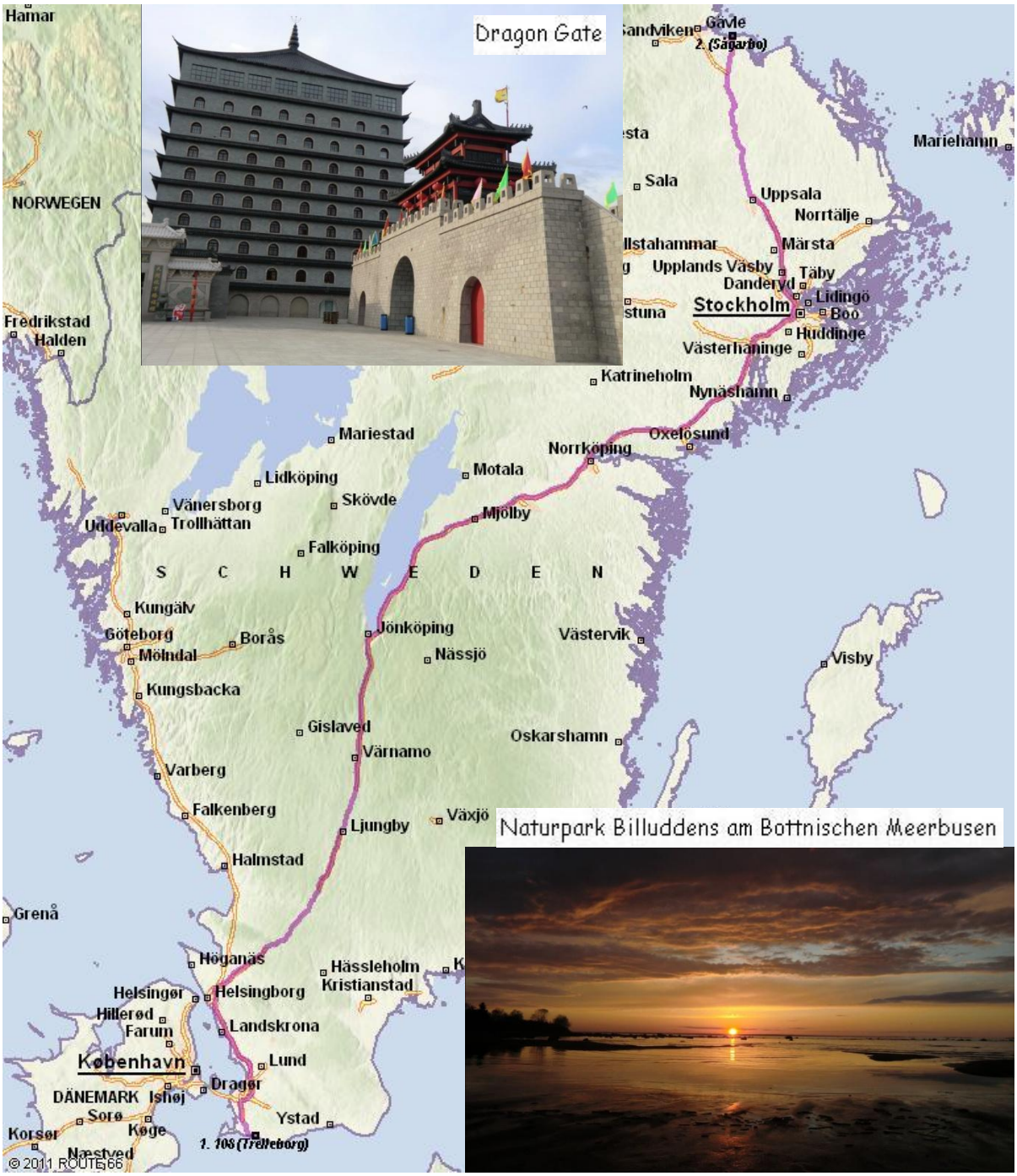
Gesamtroute ab- und an Trelleborg ca. 7.300 km

Diese Route ist eine große Rundtour, welche uns bis in den hohen Norden führt. Hoch an die russische Grenze, über Kirkenes - den östlichsten Hafen Norwegens, zum Nordkap - den nördlichsten, über Straße erreichbaren Punkt Europas, über Hammerfest, Tromsø. Die Tour führt über die Inselgruppe der Lofoten und über die sehr abwechslungsreiche Küstenstraße Rv17, zurück über Trondheim, Lillehammer und Oslo. Die 4-wöchige Tour ist bestens geeignet den Norden, die Schönheiten Lapplands und die Lofoten kennen zu lernen. Für alle geeignet, die etwa 30 Tage Zeit mitbringen, gern fahren und die Landschaft nördlich des Polarkreises kennen lernen wollen.

Teil 1 der Erlebnistour - Nach Lappland über das Nordkap auf die Lofoten

1. Etappe – Trelleborg – Rullsand bei Gävle ca. 810 km

Von Trelleborg fahren wir die E6 vorbei an Malmö bis Helsingborg, dann auf der E4 weiter in Richtung Jönköpping, Stockholm. In Stockholm erleben wir zum letzten Mal für ein paar Wochen dichten Verkehr, verlassen jedoch nicht die Autobahn und bleiben auf der E4. Ab Uppsala geht's auf einer neuen Autobahn vorbei an der Studenten - stadt bis zur Abfahrt Älvkarleby. An der Abfahrt ist ein kurzer Besuch im „Dragon Gate" möglich. Weiter auf der Str. 291 vorbei an Älvkarleby, dann die Str. 76, etwa 3 km, bis wir vor der Flußbrücke rechts zum Natur- reservat "Billuddens" am "Bottnischen Meerbusen"abbiegen. Dort findet man linker Hand den total idyllischen Campingplatz "Rullsand Camping" zum übernachten. Wir brauchten 11 Stunden mit kleinen Pausen und einer etwas größeren zum kochen + Mittagessen und dem Besuch im „Dragon Gate" für diese Strecke in Schweden.



www.norwegenerlebnisse.de

Teil 1 der Erlebnistour - Nach Lappland über das Nordkap auf die Lofoten

2. Etappe – Rullsand - Åneset ca. 570 km (über Vesterbotten 650 km)

Jung Elche

Wir verlassen den schönen Campingplatz Rullsand, fahren die Strecke in Richtung Älvkarleby zurück, biegen aber dann rechts ein, um über die Flußbrücke nach Gävle zu gelangen. Dort wieder auf die Autobahn E4. Ab Anfang Juni hat das **"Älgens Hus" Västerbotten** (Elchfarm bei Bjurholm) geöffnet und man kann einen Besuch abstatten. Dazu müsste man nach etwa 445 Tageskilometern die E4 verlassen und die Str. 353 nach Bjurholm wählen. Von Bjurholm folgt man dazu 7 km der Str. 92 westlich und biegt nochmals für 2 km in die Str. 535. An der Kreuzung ist die Elch-Farm aber auch schon ausgeschildert. Zurück geht's wieder über Bjurholm weiter nach Umeå. Dort weiter auf der E4 in Richtung Norden. Einen schönen Campingplatz können wir empfehlen, für die, die lieber auf einen Campingplatz übernachten.

Den Campingplatz "Lufta Camping" findet man, gleich neben der E4 kurz vor dem Ortseingang Åneset, links hinter dem Freibad.

Idyll an der E4 zwischen Gävle und Söderhamn

www.norwegenerlebnisse.de

Teil 1 der Erlebnistour - Nach Lappland über das Nordkap auf die Lofoten

3. Etappe – Åneset - Pajala ca. 505 km

So langsam wird es immer schöner an unserer Strecke. Wir fahren die E4 bis nach Haparanda, der schwedischen Grenzstadt zu Finnland. Nun steht man vor der Wahl. Fährt man in Finnland oder in Schweden entlang des Grenzflußes gen Norden. Wir wählten die schwedische Seite und fuhren auf der Straße 99 dem Nordpolarkreis entgegen. Zunächst aber können wir nach nur 15 km Fahrt von Haparanda aus die Stromschnellen „" des Grenzflußes Torneälv bewundern. Rund 65 km nach Haparanda überqueren wir den Nordpolarkreis. Bei der Ortschaft Papaja ist ein schöner, am Torneälv gelegener Campingplatz ausgeschildert. Man muss unter der Torneälvbrücke hindurch fahren um zum Platz zu gelangen. Am nächsten Tag setzen wir die Fahrt in Richtung Finnland fort und fahren dann über diese Brücke.

Teil 1 der Erlebnistour - Nach Lappland über das Nordkap auf die Lofoten

4. Etappe – Pajala – Karasjok ca. 390 km

Wir folgen zunächst der Straße über die Torneälv-Brücke und sind nach 24 km an einer weiteren Brücke die uns über den Muonioälv nach Finnland bringt. Gleich hinter der Brücke fahren wir links Richtung Kolari. Hinter Kolari befahren wir die E8 nach Muoni. 50 km nach Muoni biegen wir in Palojoensuu rechts ab und folgen der Straße 93 nach Kautokeino (106 km). Bereits nach 62 km passiert man die Grenze zu „Norge" Norwegen. In Kautokeino sollte man auf keinen Fall den Besuch bei „Juhls Silvergallery" weglassen. Es ist nur ein Abstecher von 3 km der sehenswert ist. Weiter geht's nach Karasjok auf der Rv93. Nach ca. 31 km wechseln wir auf die Rv92 und fahren über das Fjell von Lappland hin nach Karasjok, wo schon die nächste Sehenswürdigkeit auf uns wartet. Mitten im Ort befindet sich das „Sampi-Museum" was vom Leben der Samen in Lappland erzählt. Ein Besuch ist sehr zu empfehlen!

Karasjok-Sampi Museum

Rentier

5. Etappe – Karasjok – Kirkenes ca. 350 km

In Karasjok kann man sich entscheiden die Strecke nach Kirkenes zu fahren, um einmal am östlichten Zipfel Norwegens gestanden zu haben. Wir wollten das 2010 so und fuhren entlang der Finnischen Grenze bis Tana Bru um dort über die Tana Brücke Richtung Kirkenes zu Fahren, um die Ausläufer der Barentsee zu spühren, den Wendepunkt der klassischen Hurtigruten Schiffe zu sehen und um zu sehen wo Norwegen an Rußland grenzt. Man kann allerdings auch gleich die ca. 260 km über Lakselv zum Nordkap fahren, wenn man nicht nach Kirkenes möchte.

Der Tana-Fluß bei Tana Bru

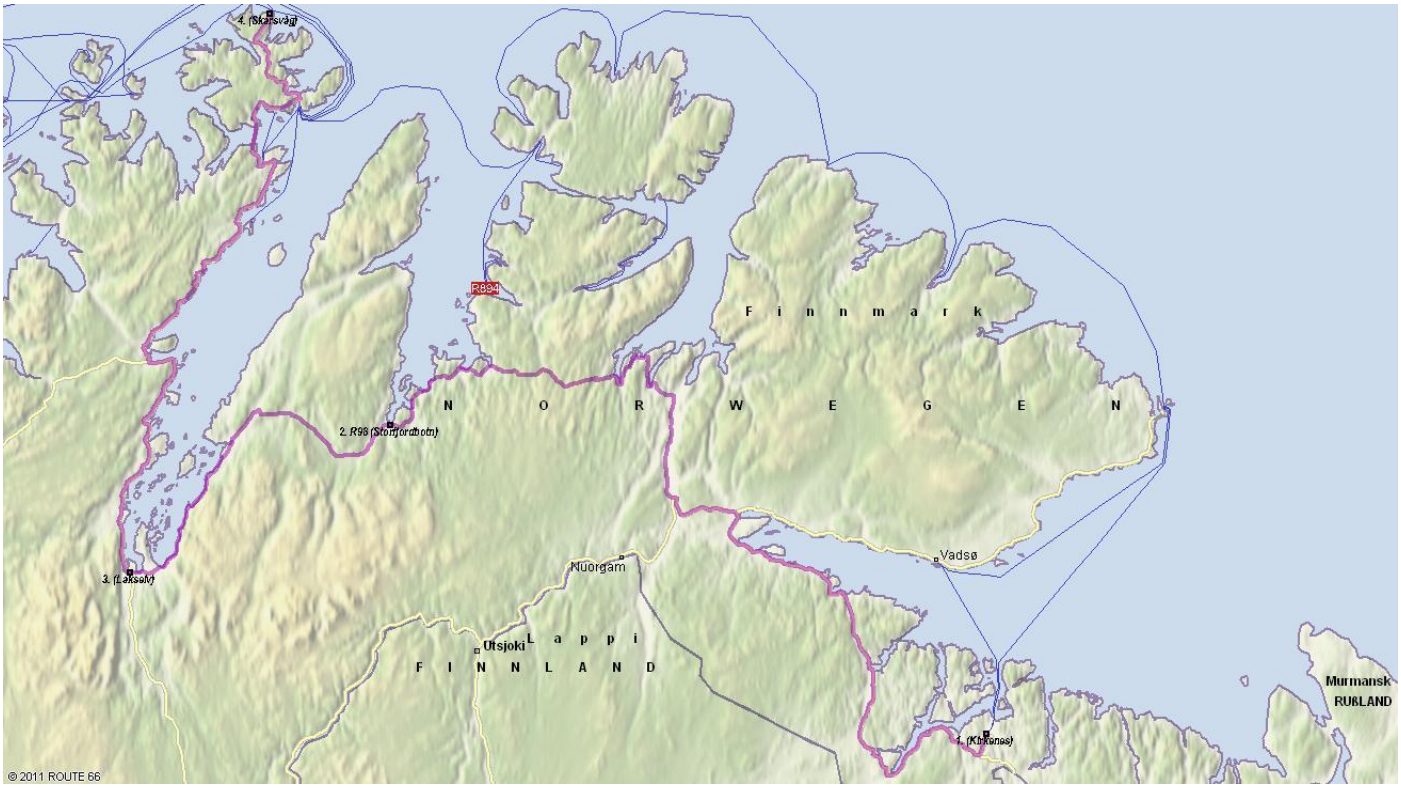
Man spart sich dabei etwa 600 bis 650 km, entgehen werden dabei aber beeindruckende Norwegenerlebnisse in Lappland, dem Land der Samen und der Rentiere. Aber keine Sorge, die Rentiere werden egal welche Strecke man nimmt, nun immer häufiger unsere Begleiter sein und immer öfter unseren Weg kreuzen. Also Obacht! Um nach Kirkenes zu gelangen folgt man immer der E6. Von Kirkenes ist es noch ein Katzensprung zur russischen Grenze wenn man der

Barentssee

Boris Gleb sieht schon typisch russisch aus

Ausschilderung Richtung „Murmansk" der E105 folgt. Übernachtet haben wir 2010 kostenlos auf dem 7 km vor Kirkenes, an der E6 gelegenen Campingplatz „Maggadalen". Er war am 25. Mai 2010 noch nicht in Betrieb, aber wir durften uns einen Stellplatz zum schlafen suchen.

6. Etappe – Kirkenes – Nordkap ca. 555 km

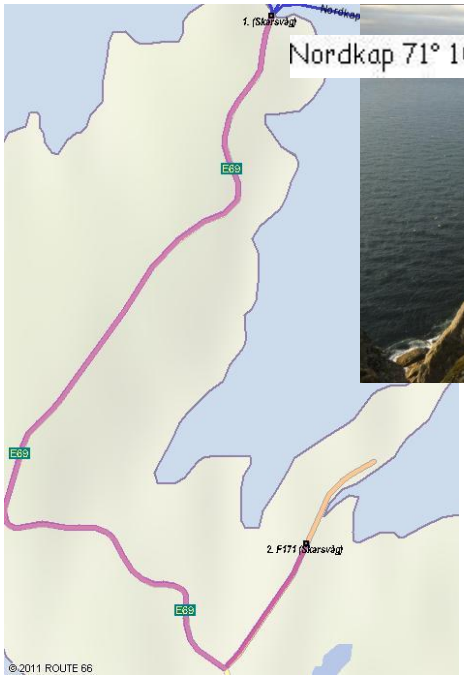


Zürück auf der E6 bis Tana Bru und dort weiter Fluß abwärts entlang des Tana Flußes auf der Rv98 welche uns durch die wilde Landschaft Lapplands führen wird. Bei Lakselv kommen wir wieder auf die E6 und halten auf Richtung „Alta". Nach weiteren ca. 62 km folgen wir der E69 zum Nordkap. Um den 6.870m langen und bis zu 212 m tief unter dem Eismeerwasser führenden „Nordkaptunnel" nutzen zu können zahlten wir im Jahr 2010 145 NOK für PKW und Wohnmobile bis 6 m Länge. Von 6 m – 12,4 m zahlt man allerdings bereits den stolzen Betrag von 460 NOK! Diese Maut wird seit Sommer 2012 nicht mehr erhoben. Die Refinanzierung von rund 1 Milliarde NOK (ca. 110 Mio. Euro) wurde schneller erreicht. Vorbei an Honnigsvåg sind wir schnell am Nordkap, wo man uns 215 NOK/Person für max. 48 Stunden „Eintrittsgebühr" abknöpft. Das Fahrzeug bleibt hier mal von Gebühren verschont. Die Mitternachtssonne am Nordkap ist dann eine Belohnung, welche man kaum beschreiben kann. Das muß man einfach erleben! Wir Übernachteten auf dem Plateau und waren bis weit in die „Nacht" auf den Beinen um alles zu sehen und genossen die Mitternachtssonne. Das kann man in der Zeit vom 14. Mai bis 30. Juli.

Am Nordkap

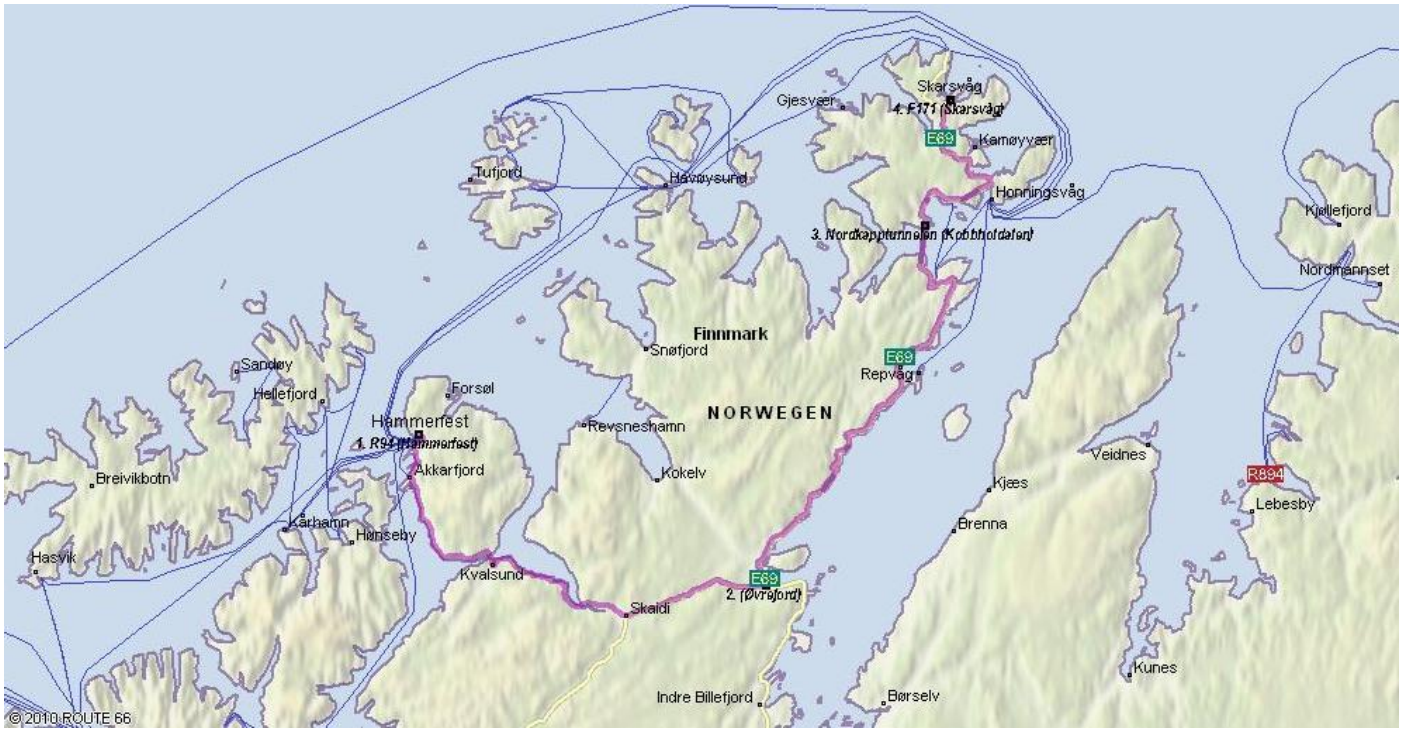
Immer wieder Wildwechsel

6. Etappe – Nordkap – Skarsvåg ca. 12 km



Zurück bis zur nächsten Kreuzung und links abgebogen, da kommt nach 2 km , das nördlichsten Fischerdorf der Welt. Wir finden einen schönen Platz auf dem nördlichsten Campingplatz der Welt, dem „Kirkeporten Camping". Ausgangspunkt für eine Kurzwanderung von 2x30 min zum Kirkeporten-Portal. Ein unvergessliches Erlebnis! Lohnenswert auch ein Besuch im „Weihnachts- und Winterhaus" gleich an der Dorfstraße in Skarsvåg.

6. Etappe –Skarsvåg – Hammerfest ca. 200 km



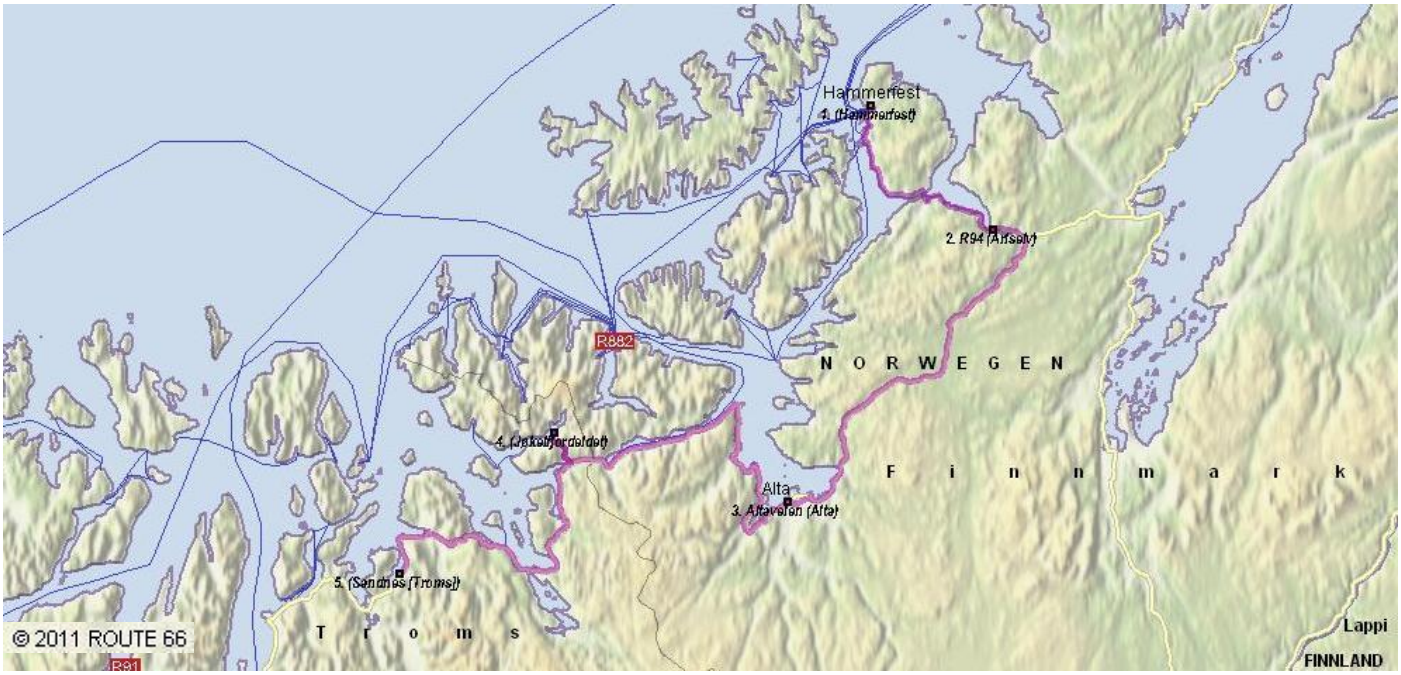
Von Skarsvåg fahren wir zur nördlichsten Stadt Europas (seit 1998), nach Honnigsvåg. Nach einen Bummel durch die "Innenstadt" sollte man am Hurtigruten-Anleger um 11:45 Uhr das Eintreffen des nordwärts gehenden Postschiffes nicht verpassen. Anschließend geht es zurück durch den knapp 7 km Fjordtunnel aufs Festland. Unser Tagesziel ist Hammerfest. Am Nachmittag angekommen und nach einer Rundfahrt durch die Stadt, einem Abstecher, vorbei am Flughafen folgt ein Besuch des Aussichtspunktes "Salen". Auf den kleinen Berghügel oberhalb des Hafens sollte man unbedingt hinauf fahren oder laufen. Dort oben hat man einen einzigartig schönen Ausblick über die Stadt Hammerfest. Mit diesen Abstechern kommt man dann auf etwa 230 Tageskilometer. Zum Übernachten fahren wir auf dem Campingplatz am Stadtrand, dort wo wir beim Eintreffen den große Eisbär an der Shell-Tankstelle sahen. Der einzigen Ort in übrigens, von dem man die Mitternachtssonne sehen kann, außer vom „Salen" Aussichtspunkt. Und das genossen wir ohne Wolken! Hinter dem Campingplatz führt ein schmaler Pfad über dem Fjord noch einige Meter am Hang entlang. Je weiter man den kurzen Pfad läuft, um so besser bekommt man die „Midnatsol" zu Gesicht.

Honnigsvåg

Kvalsundbrücke

Hammerfest

7. Etappe – Hammerfest – Campingplatz Sandnes am Oksfjord ca. 300 km

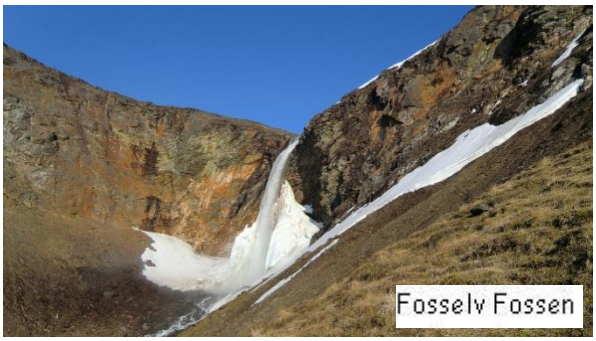


Hammerfest verlassen wir am Vormittag und fahren zunächst 55 km zurück zur E6. Auf diese biegen wir rechts Richtung Narvik ab. Nach 85 km kommt man in Alta an. Dort bietet sich ca. 3 km nach der Durchfahrt des Zentrums rechter Hand ein Besuch im „Alta Museum" an. Das Alta Museum ist ein archäologisches Freilichtmuseum in dem jungsteinzeitliche und bronzezeitliche Felsritzungen zu sehen sind. Die teilweise über 6.000 Jahre alten Ritzungen zeigen u.a. Elche, Rentiere, Bären, Fische und Fischer in Booten. Weiter geht's auf der E6 Richtung Narvik bis man nach ca. 158 km, etwa 13 km hinter Oksfordhamm rechter Hand den Campingplatz Fosselv an der E6 vorfindet. Dieser Platz läd uns nicht nur zur Übernachtung ein, sondern er ist auch ein ausgezeichneter Ausgangspunkt für eine leichte Wanderung zum Wasserfall mit 64 m Fallhöhe.

Am Ende des Langfjords

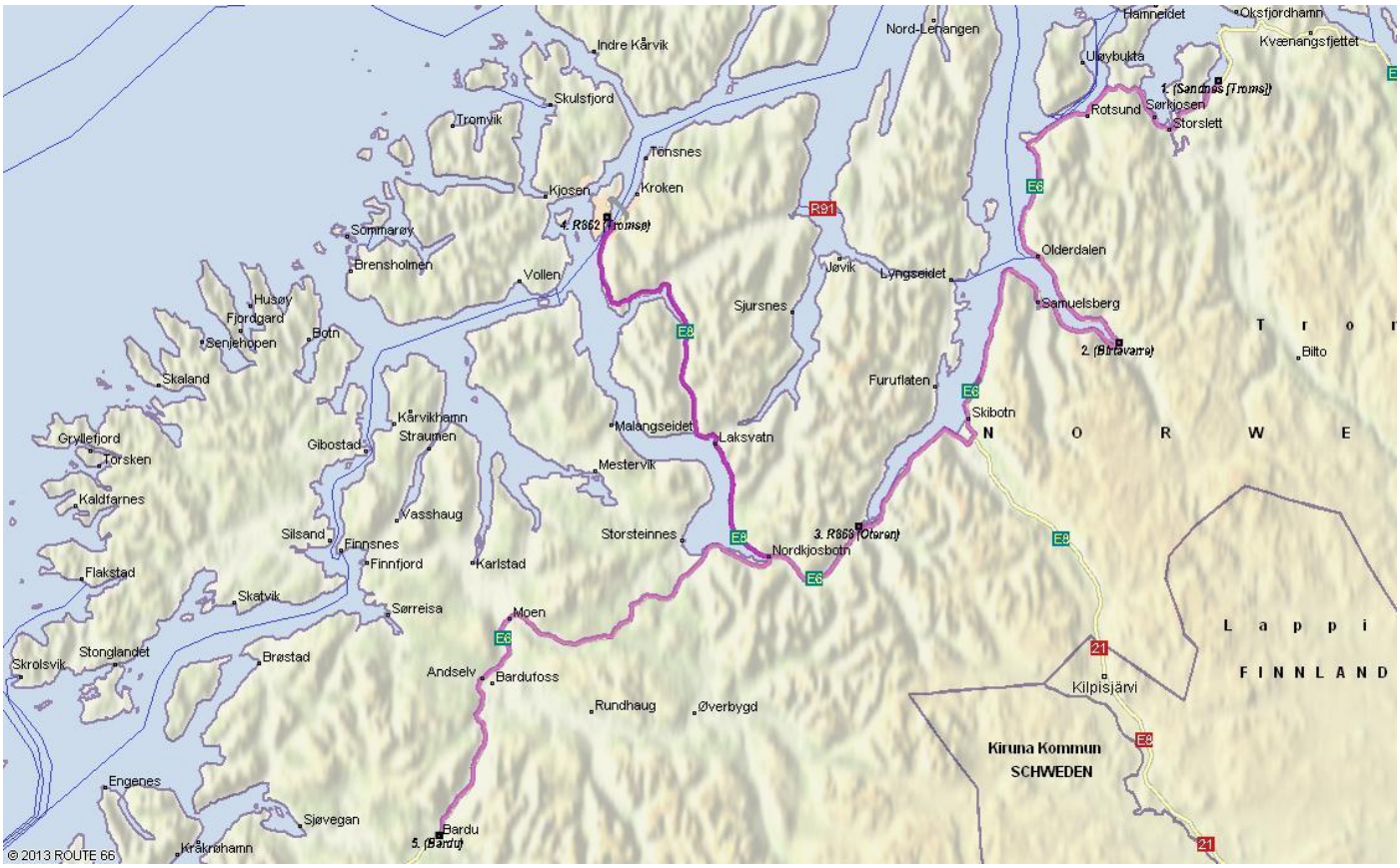
Impressionen an der E6

Kvænangen Panorama an der E6


Fosselv Fossen

Teil 1 der Erlebnistour - Nach Lappland über das Nordkap auf die Lofoten

8. Etappe – Oksfjord – Tromsø – Bardu ca. 400 km



Am Morgen setzen wir unsere Fahrt auf dem Landweg nach Tromsø fort. Die Straße E6 führt über

Auf der E6 am Lyngenfjord

Storslett und Skibotn, entlang an herrlichen Fjorden und Bergen mit Alpen Charakter am gegenüberliegenden Fjordufer. Nach etwa 168 Tageskilometern verlassen wir die E6 am Abzweig bei Nordkjosbotn, für einen Kurzbesuch von Tromsø und befahren für knapp 70 km die E8, welche uns dann schnell bis Tromsø „transportiert". Nach ca. einer Stunde Fahrt ist man im Centrum von Tromsø. In Tromsø ist ein Rundgang in der näheren Umgebung des Hafens ein „Muss". Es gibt viel zu entdecken. Nach dem Stadtbummel geht die Fahrt zurück über die imposante Tromsøbrücke. Auf der anderen Seite des Tromsøsund´s bietet sich der Besuch der Eismeer-Kathedrale an, sowie die Fahrt mit der Kabinenbahn auf den 421 m hohen "Fjellheisen",

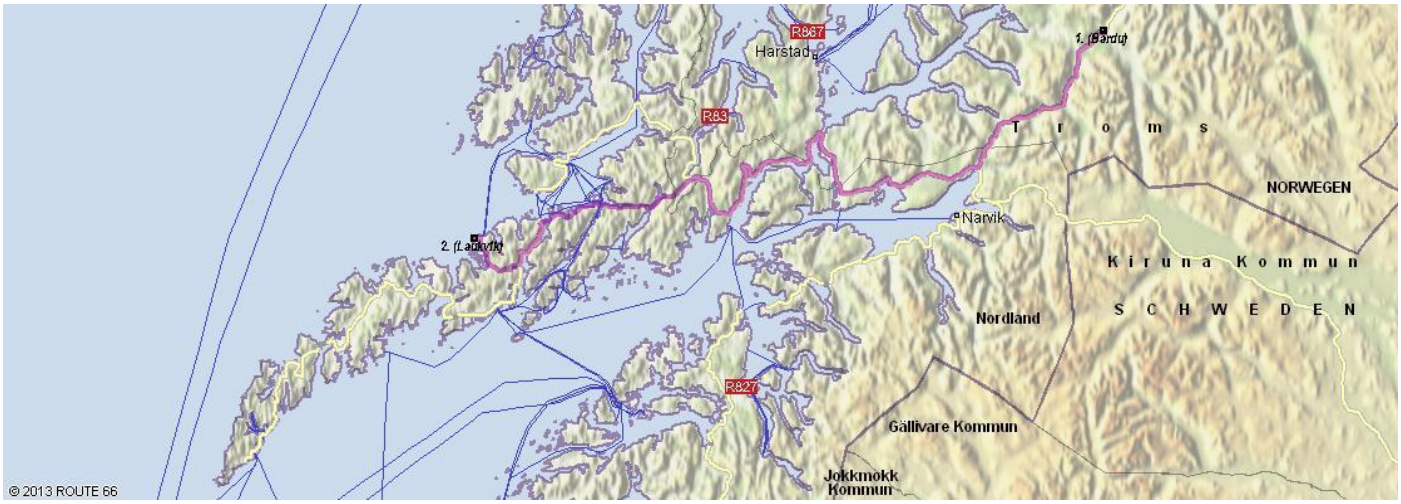
Eismeerkathedrale

welcher einen total schönen Blick über die Insel-Stadt erlaubt. Die Rückfahrt erfolgt wieder auf der E8 und am Abzweig Nordkjosbotn folgen wir der E6 Richtung Narvik. Etwa nach 85 km vom Abzweig finden wir bei Bardu eine super Stellfläche zum übernachten.

Blick auf Tromsø vom 421m hohen Fjellheisen

Teil 1 der Erlebnistour - Nach Lappland über das Nordkap auf die Lofoten

9. Etappe – Bardu - Laukvik/Lofoten ca. 260 km



Start am Vormittag in Bardu mit Ziel Lofoten. Auf der E6 in Richtung Narvik fahren wir ca. 56 km bis Bjerkvik und dort rechts auf die E10 in Richtung „Å i Lofoten". Wenn man möchte kann man auf dem

Tjeldsundbrücke

Weg zu den Lofoten ca. 105 km nach Bjerkvik einen 3 km Abstecher nach Lødingen fahren. Hier ist u.a. die Autofähre hinüber zur E6 bei Bognes, welche sich später für die Rückreise anbietet. Wir haben uns in Lødingen etwas umgeschaut und informiert, fahren weiter auf der E10 Richtung „Å i Lofoten". Teilweise steht auch bereits „Svolvær" – die Hauptstadt der Lofoten auf den Wegweisern. Etwa 45 km nach Lødingen folgt gleich hinter dem Abzweig Digermulen die Raftsundbrücke. Nach dem wir die Brücke passiert haben sind wir am Ende der Leitplanke auf den kleinen Platz gefahren um Rast zu machen und auf die Durchfahrt des südlich gehenden Hurtigrutenschiffes zu warten, welches ein paar Minuten nach 16

Hurtigrutenschiff im Raftsund

Uhr den Raftsund durchfährt. Wir sind nun bereits auf den Lofoten und fahren noch rund eine Stunde bis zum Tagesziel nach Laukvik. Bereits nach ca. 35 km verlassen wir bei Vestpollen die E10 und lassen sie links liegen, fahren gerade auf noch ca. 20 km bis zum

Hurtigrutenschiff im Raftsund

Hafen des Fischerdorfes Laukvik

Fischerdorf Laukvik, wo ein hübscher, familiengeführter Campingplatz wartet. Vom Platz kann man einige wenige Schritte den Hügel hoch laufen und steht vor dem Atlantik mit freiem Blick zur Mitternachtssonne (23. Mai – 19. Juli). Ein Spaziergang zum kleinen Fischerhafen und zur Mole ist gerade in den Abendstunden sehr zu empfehlen.

Weiter geht es im Teil 2 – Die Lofoten – Etappen 10-16